

Gemeinsamkeiten und Feindbilder

Sri Lanka und Indien

Sunanda Deshapriya

Sri Lanka und Indien teilen eine gemeinsame Geschichte, die auf mehr als 2500 Jahre zurückblicken kann. Dabei beschreibt die geographische Lage durchaus symbolisch ein durchgehendes Beziehungsmuster: ein Tränentropfen am unteren Ende Indiens. Der große Bruder Indien bestimmt und belastet die Beziehungen zueinander, auf allen Ebenen.

Es gab Zeiten, in denen Filmliebhaber sich in Sri Lanka in einen Nachtzug setzten, der mit der Fähre nach Tamil Nadu übersetzte, und schauten sich während der Passage die neuesten Bollywood-Filme an. Bevor in Sri Lanka der Konflikt zwischen Tamilen und Singhalesen in einem Krieg eskalierte, pflegten eine Menge Leute einen regen intellektuellen, kulturellen, religiösen und linguistischen Austausch.

Wenig bekannte Gemeinsamkeiten

Alle drei großen ethnischen Gemeinschaften, die heute Sri Lanka bevölkern, haben ihre Wurzeln in Indien. Singhales(inn)en stellen die Mehrheit in Sri Lanka (rund 74 Prozent) dar und sind mit den Bundesstaaten Odisha und Bengalen in Ostindien verbunden. Tamilen (17 Prozent) sind aus dem südindischen Bundesstaat Tamil Nadu ausgewandert. Muslime (9 Prozent) kamen ebenfalls aus Tamil Nadu. Nur wenige stammen von arabischen Händlern ab. Zwei der großen Religionen Sri Lankas, Buddhismus und Hinduismus, haben ihren Ursprung in Indien. Schließlich sind die sozialen und kulturellen Normen in beiden Ländern auffallend ähnlich.

Pilgerreisen srilankischer Buddhisten nach Indien, um dort Rituale durchzuführen, finden das ganze Jahr über statt. Unzählige politische Führer Sri Lankas reisen nach Indien, um von den

Hindu-Göttinnen Segen zu erhalten. Der ehemalige Präsident Rajapaksa und der jetzige Premierminister Ranil Wickremasinghe sind beide Anhänger des *Load Murugan Temple* in Tamil Nadu. Noch während des Krieges (2008) währte zumindest bei den Minderheiten in Sri Lanka die Bedeutung Indiens bei der Suche nach einer Lösung für den Krieg. Bei den meisten Singhales(inn)en fiel das Image Indiens hier allerdings anders aus.

Der große Schatten Indiens

Der große Bruder Indien hat sich immer wieder ungebeten in die Angelegenheiten Sri Lankas eingemischt. Umgekehrt lässt die Inselmentalität alle anderen misstrauisch bäugeln, um so mehr einen solchen Nachbarn. In den Schulbüchern Sri Lankas lernen die Kinder, wie südindische Könige einmarschierten und alte Königreiche zerstörten. Die tief sitzende Erfahrung eines 30-jährigen Krieges definiert aktuell die Beziehungen, gleichwohl Indien sein starkes Interesse gezeigt hat, eine politische Lösung für den ethnischen Konflikt in Sri Lanka zu finden. Vorrangig wahrgenommen wurde allerdings, dass Indien seit den 1980er Jahren die militanten Gruppen der Tamil(inn)en militärisch trainierte.

Der vormalige Präsident Rajapakse, öffnete Sri Lanka nach Ende des Kriegs 2009 für das wirtschaftliche und geostrategische Engagement Chinas. Parteigänger von Mahinda Rajapaksa

sprachen sich dezidiert gegen eine Reihe von indischen Investitionsprojekten in Sri Lanka aus, einschließlich eines Freihandelsabkommens. Beim Besuch des indischen Premierminister Narendra Modi im Mai 2017 hissten diese Kräfte aus Protest schwarze Fahnen.

Die momentane Regierung von Präsident Sirisena begegnet Indien mit Kooperationsangeboten, vor allem bei der Rekonstruktion von Wohnhäusern in tamilischen, vom Krieg zerstörten Gebieten. Möglicherweise kommt es Ende nächsten Jahres wieder zu einem Abschwung in den Beziehungen, wenn Rajapaksas Familienclan an die Macht zurückkehren sollte. Das Auf und Ab hat auch damit zu tun, dass die historischen Bande nie systematisch aufgearbeitet worden sind. Was in anderen Teilen der Welt unter dem Stichwort Südasienswissenschaft an Tiefenstrukturen zwischen Gesellschaften erforscht wurde, liegt hier noch ziemlich brach.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zum Autor



Sunanda Deshapriya ist freier Journalist, lebt seit 2009 zeitweise in der Schweiz, schreibt regelmäßig Kolumnen für Medien in Sri Lanka und betreibt eine englisch-

sprachige Webseite (<http://srilankabrief.org/>).